



**Bodennutzung und Anbau
Wachstumsstand und Ernte**

C I - j
C II - j

Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern

2005

Bestell-Nr.: C103 2005 00

Herausgabe: 20. März 2006

Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Fachbereichsleiter: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-4726

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2006

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Gliederung

	Seite
1. Vorbemerkungen	3
1.1 Rechtsgrundlagen	3
1.2 Erfassungsbereich	3
2. Grundlagen	3 - 5
2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2004/2005	3
2.1.1 Witterungsverlauf	3
2.1.2 Vegetation	4
2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben	5
3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge	6 - 13
3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis	6
3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau	6
3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2006	8
3.4 Getreide	8
3.5 Hülsenfrüchte	10
3.6 Ölfrüchte	11
3.7 Hackfrüchte	11
3.8 Feldfutterpflanzen und Grünland	12
4. Anbau und Ernte von Gemüse	14 - 17
4.1 Anbau von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf	14
4.2 Ernte wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland	16
4.3 Gemüseanbau und -ernte unter Glas zum Verkauf	17
5. Anbau und Ernte von Obst	17 - 18
5.1 Erträge von Obst im Marktobstbau	17
5.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren	18
6. Weinbau	18
7. Kreisergebnisse	19 - 20
7.1 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	19
7.2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten	20
Kreiskarten	
Ertrag von Winterweizen 2005	21
Ertrag von Winterraps 2005	21
Ertrag von mittelfrühen und späten Kartoffeln 2005	22
Ertrag von Zuckerrüben 2005	22

1. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über die Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse des Jahres 2005. Unter Einbeziehung zusätzlicher Informationen aus der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern enthält dieser Bericht die endgültigen Angaben aus

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung,
- den Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Feldfrüchte, Grünland, Gemüse, Obst sowie über Weinmost,
- der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ bei Getreide, Raps und Kartoffeln,
- der repräsentativen Gemüseanbauerhebung.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

1.1 Rechtsgrundlagen

Die genannten Erhebungen sind in dem Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I Seite 3118) angeordnet und nach dieser Rechtsvorschrift durchgeführt worden.

1.2 Erfassungsbereich

Bei der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung wurden gemäß § 6 AgrStatG Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens zwei Hektar ¹⁾ (= landwirtschaftliche Betriebe) erfasst.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschaftenden Betriebes (Betriebsortsprinzip) und nicht nach der Belegenheit, das heißt nach der Lage der Einzelflächen.

Die repräsentative Gemüseanbauerhebung wurde gemäß §§ 9, 10 und 11 des Gesetzes über Agrarstatistiken durchgeführt. Sie erfasste die Anbaufläche auf dem Freiland und unter Glas, auf denen Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf angebaut wurden. Die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur ist dabei berücksichtigt worden.

Die für die Erntefeststellung im Feld-, Gemüse-, Obst- und Weinbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernte- und Betriebsberichterstattung und Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung gemäß §§ 46 und 47 des Agrarstatistikgesetzes ermittelt.

2. Grundlagen

2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2004/2005

2.1.1 Witterungsverlauf

September 2004

Insgesamt war der Monat recht mild und die Regenmenge blieb unter dem langjährigen Mittel. Günstige Witterungsbedingungen für noch ausstehende Mähdruscharbeiten und die Saatbettvorbereitungen waren besonders in der ersten Monatshälfte gegeben. Höhere Niederschlagshäufigkeit beeinträchtigte die Feldarbeiten ab Monatsmitte.

Oktober 2004

Auch der Oktober war im Durchschnitt zu mild. Niederschläge beeinträchtigten die Feldarbeiten zu Beginn und in der zweiten Hälfte des Monats.

November 2004

Mildes, niederschlagsarmes Herbstwetter hielt bis Monatsmitte an. Sinkende Temperaturen (< 5°C) beendeten ab der dritten Dekade die Vegetationsperiode. Gleichzeitig erhöhte sich die Niederschlagsintensität. Die Bestände gingen gut entwickelt in den Winter.

Dezember 2004

Meist milde und niederschlagsarme Witterung ließ keine durchgreifende Vegetationsruhe aufkommen. Im Monatsverlauf kam es aber immer häufiger zu Nachfrösten, wodurch sich die Kulturen allmählich abhärten konnten.

Januar 2005

Durch wiederum zu milde Witterung stellte sich in der ersten Monatshälfte noch keine Winterruhe ein. Erst in der dritten Dekade wurde es frostiger. Die Summe der Niederschläge blieb wie schon im Dezember unter dem langjährigen Mittel.

Februar 2005

Die zunächst milde Witterung wurde erst in der zweiten Monatshälfte durch winterlich-kalte Temperaturen abgelöst. Eine leichte Schneedecke bewirkte nur ein oberflächliches Eindringen von Bodenfrost.

1) oder mit mindestens

- a) jeweils acht Rindern oder Schweinen oder
 - b) zwanzig Schafen oder
 - c) jeweils zweihundert Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
 - d) jeweils dreißig Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
 - e) jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.
- Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

März 2005

Die erste Monatshälfte war noch deutlich zu kalt, der Boden war zumeist schneebedeckt. Erst Mitte März setzte eine langsame Erwärmung ein. Die Bestände befanden sich zu Frühjahrsbeginn in einem guten Zustand.

April 2005

Die Vegetation kam nur zögerlich in Gang. Örtlich wurden die Winterungen durch Spätfrost zum Teil schwer geschädigt. In Bodennähe wurden am 21. April örtlich Minimumtemperaturen von unter -10 °C gemessen. Der April war deutlich zu trocken.

Mai 2005

Im Mai konnte das Niederschlagsdefizit teilweise ausgeglichen werden. In der Mitte des Monats gab es eine Periode mit relativ niedrigen Temperaturen, in der wärmeliebende Kulturen gestresst wurden.

Juni 2005

Der Juni, der im Mittel niederschlagreichste Monat, war deutlich zu trocken. Das traf besonders auf die zweite Hälfte des Junis zu.

Juli 2005

Im Juli wurde die mittlere Niederschlagsmenge wieder überschritten, was zum einen die Wintergerstenernte behinderte und zum anderen aber auch die Reife der anderen Feldfrüchte teilweise verzögerte. Besonders die zweite Julihälfte war relativ unbeständig.

August 2005

Die unbeständige Witterung setzte sich fort, sodass die Ernte weiter behindert wurde. Es gab nur wenige zusammenhängende Druschtage.

2.1.2 Vegetation

Getreide:

Die Bestellung des Wintergetreides konnte im Herbst 2004 pünktlich und zumeist unter günstigen Boden- und Witterungsbedingungen erfolgen. Die Niederschläge der zweiten Septemberhälfte sorgten in der Regel auch für einen hohen Feldaufgang. Durch den langen milden Herbst war insgesamt eine gute Vorwinterentwicklung zu verzeichnen.

Das Frühjahr zeichnete sich durch einen verspäteten Vegetationsbeginn aus. Aufgrund der Trockenheit im April gingen die Getreidebestände nur langsam in die Schossphase über. Auf den leichten Böden gab es bereits sichtbare Trockenschäden, die zunächst im Mai durch die überdurchschnittlichen Niederschläge überdeckt wurden.

Besonders die mehrtägige Periode mit starken Nachtfrösten um den 20. April hat die Getreidebestände zum Teil empfindlich geschädigt. Davon waren Bestände mit fortgeschrittener Entwicklung (Wintergerste) stärker betroffen. Die Folge war ein „mehretagiger“ Aufbau der Bestände, da relativ spät die Seitentriebe nicht mehr reduziert wurden. Vielfach gab es in den frostgeschädigten Beständen auch schartige Ähren. Der Krankheitsbefall des Getreides hielt sich zunächst wegen der fehlenden Feuchtigkeit und dann im Mai wegen relativ niedriger Temperaturen in Grenzen. Ab Mitte bis Ende Mai herrschten jedoch dann relativ günstige Bedingungen für die Ausbreitung von Blattkrankheiten.

Der Mähdrusch gestaltete sich bis auf die ersten Tage der Wintergerstenernte durchweg kompliziert, da immer wieder Regenfälle den Erntefortgang behinderten. Durch Gewitterstürme im Frühsommer war auch verstärkt Lager aufgetreten.

Winterraps:

Die Winterrapsbestände haben sich im Herbst 2004 überwiegend gut entwickeln können. Überdurchschnittliche Temperaturen ließen sogar noch in den Monaten Dezember und Januar ein begrenztes Wachstum zu. Schädigungen der Pflanzen durch Frost sind ausgeblieben, da meist eine schützende Schneedecke vorhanden war. Durch das kühle Frühjahr verzögerte sich der Termin des Vegetationsbeginns gegenüber dem Vorjahr um etwa 2 - 3 Wochen.

Trockenheit in der Zeit vom 20. März bis 20. April machte sich negativ auf die Pflanzenentwicklung und die Wirkung der ersten N-Teilgabe bemerkbar. Schädigungen durch Trockenstress traten insbesondere auf den sandigen Böden auf. Der Küstenstreifen war davon weniger betroffen. Der extreme Spätfrost am 20./21. April führte verbreitet zu Schädigungen der Pflanzen. Je nach Schlaglage und Pflanzenbestand waren die Frostschäden unterschiedlich stark ausgeprägt. Auf einigen Schlägen war der Haupttrieb erfroren, sodass die Pflanzen sekundäre Sprossachsen bildeten und verstärkt nachblühten. Im Mai und Juni kam es wieder zu einer Normalisierung der Niederschlagsituation, was sich positiv auf die Regeneration geschädigter Pflanzen auswirkte. Der weitere Vegetationsverlauf war durch eine vergleichsweise lange Blühdauer gekennzeichnet. Die Pflanzen blieben meist kurz, sodass kaum Lager auftrat. Die Ernte musste wegen der häufigen Niederschläge immer wieder unterbrochen werden. Standort- und witterungsbedingt traten starke Differenzierungen im Ertragsniveau auf.

Kartoffeln:

Aufgrund der trockenen Witterung konnte die Pflanzung zügig durchgeführt und in der letzten Aprildekade abgeschlossen werden. Zunächst wirkten sich die Trockenheit und Kälte entwicklungsverzögernd aus. Später war wüchsigeres Wetter vorherrschend. Die kühlen Nachttemperaturen vor allem im Juni verhinderten einen zeitigen Krautfäulebefall. Durch Beregnung ließen sich Ertragssteigerungen um mindestens 100 dt/ha erzielen. Der Regen im August brachte einen Zuwachs für noch grüne Sorten. Ab Mitte August beschleunigten jedoch trockene Witterungsbedingungen die Abreife. Der Krautfäuledruck hat zum Ende der Bestandesentwicklung deutlich zugenommen und führte zu einem höheren Anteil fauler Knollen.

Bei den mittleren und späten Sorten kam es zu Ernteverzögerungen wegen der Trockenheit, da eine Ernte bei starker Klutenbildung die Qualität gefährdet hätte.

Zuckerrüben:

Die Zuckerrübenaussaat konnte größtenteils Ende März/Anfang April durchgeführt werden. Der Feldaufgang verlief normal. Besonders früh gelegte Bestände wurden am 21. April durch starke Nachtfröste teilweise erheblich geschädigt. Daraufhin mussten ca. 6 000 Hektar umgebrochen und neu bestellt werden. In den nicht umgebrochenen Beständen wurde die Bestandesdichte teilweise deutlich reduziert. Trotzdem erreichten die Durchschnittswerte im Land einen mit den letzten Jahren vergleichbaren Wert von ca. 84 500 Pflanzen/Hektar (Wirtschaftsvereinigung Zucker, 2005).

Der etwas zögerlichen Jugendentwicklung folgte bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein zügiges und gleichmäßiges Wachstum. Wachstumspausen durch Trockenheit traten nicht auf.

Die erzielten Erträge sind stark differenziert. Besonders in Gebieten mit stärkerer Frostschädigung, vor allem im Osten des Landes, sind deutliche Ertragseinbußen zu verzeichnen. Im Westteil des Landes und an den Küstenstreifen sind die Ertragswerte hoch und erreichen oder übertreffen die Werte der letzten Jahre. Die Qualitäten, vor allem der Zuckergehalt, sind aufgrund der langen und intensiven Sonneneinstrahlung im September und Oktober hoch, insbesondere im Ostteil des Landes. Diese hohen Werte bis zu 19 % können dazu beitragen, die in einigen Betrieben entstandenen Ertragsverluste teilweise oder ganz auszugleichen.

Mais:

Die Jugendentwicklung des Maises verlief aufgrund der geringen Temperaturen im Mai und Juni deutlich verzögert. Erst mit den höheren Temperaturen ab Mitte Juni beschleunigte sich das Wachstum, sodass die Blüte in der letzten Julipentade wie standortüblich stattfand. Trockenschäden waren zu diesem Zeitpunkt nur vereinzelt und auf einigen sehr leichten Böden feststellbar. Danach kam es zu weiteren Ertragszuwächsen, und es herrschten meist gute Befruchtungsbedingungen. Das ausreichende Wasserangebot hat größtenteils eine natürliche Abreife ermöglicht.

Analysen zeigten aber, dass die erzielten Qualitäten teilweise große Unterschiede aufwiesen. Besonders der Stärkegehalt war auf einigen Schlägen trotz guter Wachstumsbedingungen deutlich niedriger als in den letzten Jahren. In einigen Betrieben wurde durch eine etwas verfrühte Ernte Stärkezuwachs zum Vegetationsende verschenkt. Betrachtet man jedoch die vorhandenen Analysewerte, so wurden insgesamt durchschnittliche bis gute Maisqualitäten erreicht.

Wachstumsstand Mitte April und Auswinterung

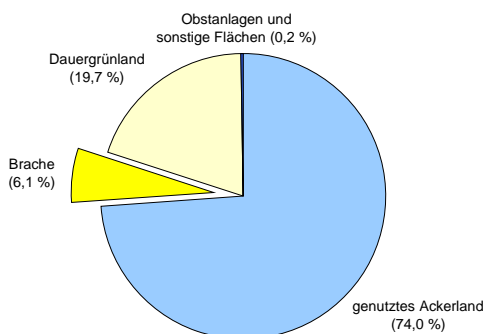
Fruchtart	Beurteilung des Wachstumsstandes		Anteil der umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen	
	Mitte April			
	2004	2005	2004	2005
	Noten ¹⁾		in Prozent	
Winterweizen	2,1	2,3	0,1	0,0
Triticale.....	2,3	2,4	0,0	0,1
Winterroggen	2,2	2,4	0,0	0,0
Wintergerste.....	2,2	2,3	0,0	0,0
Winterraps.....	2,1	2,2	0,2	0,0
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	2,6	2,7	x	x
Luzerne	2,5	2,9	x	x
Wiesen	2,8	3,1	x	x
Mähweiden.....	2,8	3,0	x	x
Weiden.....	2,7	3,0	x	x

1) 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben

Bodenfläche	in 1 000 Hektar		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent	
	2004	2005	2004	2005
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 357,2	1 349,2	100,0	100,0
davon				
Ackerland	1 083,4	1 080,6	79,8	80,1
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen).....	0,1	0,1	0	0
Obstanlagen (als Hauptnutzung).....	2,3	2,2	0,2	0,2
Baumschulflächen	0,4	0,3	0	0
Dauergrünland (genutzte Flächen).....	270,4	265,9	19,9	19,7
Korbweidenanlagen, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	0,6	0,2	0	0

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2005



3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge

3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wurden in Mecklenburg-Vorpommern zur Ernte 2005

587 009	ha	Getreide (einschließlich Körnermais und CCM),
12 229	ha	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen),
39 792	ha	Hackfrüchte,
234 489	ha	Ölfrüchte und
118 060	ha	Futterpflanzen

angebaut.

Vom Ackerland waren 82 516 Hektar stillgelegt, das waren 12 Prozent weniger als im Vorjahr.

Folgende Entwicklung gegenüber 2004 wird sichtbar:

- Der Getreideanbau erfolgte auf 587 009 Hektar und lag damit etwas unter dem Niveau des Vorjahres (2004: 596 324 Hektar). Damit wurden 54 Prozent des Ackerlandes für die Getreideproduktion genutzt. Weizen nahm mit 351 435 Hektar mehr als die Hälfte der Getreidefläche ein (2004: 339 846 Hektar). Winterweizen war von 347 968 Hektar, plus 3 Prozent, zu ernten. Weitere 3 467 Hektar entfielen auf Sommerweizen (Vorjahr: 2 713 Hektar). Der Anbau von Roggen verringerte sich wieder (- 22 Prozent) und war von 52 266 Hektar zu bergen. Wintergerste stand auf 121 230 Hektar (Vorjahr: 122 335 Hektar). Die Sommergerste wurde auf einer Fläche von 12 582 Hektar angebaut (2004: 14 662 Hektar). Bei Hafer wurde mit 11 395 Hektar der Anbauumfang des Vorjahres um 5 Prozent verringert. Triticale stand auf 32 015 Hektar (2004: 33 229 Hektar).
- Hülsenfrüchte nahmen eine Fläche von 12 229 Hektar ein.
- Kartoffeln wurden von 15 666 Hektar gerodet (2004: 17 470 Hektar). Der Anbau von Zuckerrüben erstreckte sich auf eine Fläche von 23 893 Hektar (Vorjahr: 25 513 Hektar).
- Ölfrüchte waren von 234 489 Hektar zu ernten (2004: 235 380 Hektar). Der Anbau von Raps und Rübsen blieb auf dem Vorjahresniveau. Er hatte mit 233 337 Hektar einen Anteil von über 99 Prozent. Allein auf Winterraps entfielen davon 231 912 Hektar (Vorjahr: 233 020 Hektar). Der Anbau von Öllein, 1 014 Hektar, verringerte sich um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2004: 1 078 Hektar).
- Der Anbau von Futterpflanzen auf dem Ackerland stieg weiter (+ 26 Prozent) und nahm eine Fläche von 118 060 Hektar ein. Auf Silomais entfielen 78 666 Hektar und auf Ackergras 28 074 Hektar (2004: 73 411 bzw. 14 489 Hektar).
- Als Brache wurden 82 516 Hektar (ohne nachwachsende Rohstoffe) ausgewiesen, das entsprach 8 Prozent der Ackerfläche (Vorjahr: 93 582 Hektar).

3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

(Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2005 gegenüber			
	D 1999 - 2004	2004	2005	D 1999 - 2004	2004		
	ha			%			
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM).....	598 181	596 324	587 009	-	2	-	2
Brotgetreide zusammen	401 888	406 782	403 727		0	-	1
Weizen zusammen	314 238	339 846	351 435	+	12	+	3
Winterweizen.....	310 196	337 134	347 968	+	12	+	3
Sommerweizen	4 040	2 713	3 467	-	14	+	28
Hartweizen (Durum).....	1	-	-		x		-
Roggen	87 561	66 899	52 266	-	40	-	22
Wintermenggetreide.....	90	37	26	-	71	-	29
Futter- und Industriegetreide zusammen.....	193 175	182 762	177 532	-	8	-	3
Gerste zusammen	142 543	136 996	133 812	-	6	-	2
Wintergerste	124 687	122 335	121 230	-	3	-	1
Sommergerste	17 856	14 662	12 582	-	30	-	14
Hafer	12 183	11 982	11 395	-	6	-	5
Sommermenggetreide.....	602	554	311	-	48	-	44
Triticale.....	37 847	33 229	32 015	-	15	-	4
Körnermais	2 993	6 616	5 409	+	81	-	18
Corn-Cob-Mix	125	165	340	+	172	+	107

Noch: 3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2005 gegenüber			
	D 1999 - 2004	2004	2005	D 1999 - 2004	2004		
	ha			%			
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	19 982	14 636	12 229	-	39	-	16
Futtererbsen	13 047	7 186	5 381	-	59	-	25
Ackerbohnen.....	735	604	320	-	56	-	47
Lupinen.....	7 112 ¹⁾	6 740	6 390	-	10	-	5
andere Hülsenfrüchte.....	361 ¹⁾	106	138	-	62	+	30
Hackfrüchte zusammen	44 540	43 130	39 792	-	11	-	8
Kartoffeln zusammen.....	16 291	17 470	15 666	-	4	-	10
frühe Speisekartoffeln	109	84	66	-	40	-	22
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln	16 182	17 386	15 601	-	4	-	10
davon Speisekartoffeln (mittelfrühe und späte).....	2 173	1 933	1 752	-	19	-	9
Industriekartoffeln (frühe, mittelfrühe und späte).....	14 009	15 453	13 849	-	1	-	10
Zuckerrüben.....	28 038	25 513	23 893	-	15	-	6
Runkelrüben	174	100	104	-	40	+	4
andere Hackfrüchte.....	37	46	128	+	2,5fach	+	177
Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse zusammen	1 982	2 001	2 057	+	4	+	3
Gemüse einschließlich Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen	1 823	1 702	1 830		0	+	8
im Wechsel mit Gartengewächsen im Freiland.....	96	234	165	+	71	-	29
unter Glas	12	20	19	+	51	-	7
Gartenbausämereien	8	10	-		x		x
Blumen, Zierpflanzen, Stauden einschließlich Jungpflanzen im Freiland	24	12	24	+	1	+	97
unter Glas	18	24	19	+	4	-	19
Handelsgewächse zusammen.....	228 165	239 947	238 893	+	5		0
Ölfrüchte zusammen.....	223 877	235 380	234 489	+	5		0
Raps und Rübsen zusammen	215 538	234 196	233 337	+	8		0
Winterraps	210 456	233 020	231 912	+	10		0
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	5 082	1 176	1 425	-	72	+	21
Flachs und Öllein	8 030	1 078	1 014	-	87	-	6
Körner Sonnenblumen	210	51	41	-	80	-	19
andere Ölfrüchte.....	99	56	97	-	2	+	73
Hopfen.....	-	-	-		-		-
Tabak	7	1	-		x		x
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	4 159	4 442	4 139		0	-	7
Heil- und Gewürzpflanzen.....	16	10	1	-	97	-	95
alle anderen Handelsgewächse.....	105	114	265	+	152	+	133
Futterpflanzen zusammen	89 401	93 825	118 060	+	32	+	26
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch.....	3 787	3 573	8 372	+	121	+	134
Luzerne	346	395	1 112	+	2,2fach	+	182
Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden.....	16 010	14 489	28 074	+	75	+	94
Silomais	66 495	73 411	78 666	+	18	+	7
andere Futterpflanzen	2 763	1 959	1 836	-	34	-	6
Brache (einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegelung und konjunktureller Stilllegungsflächen).....	95 806	93 582	82 516	-	14	-	12

1) Durchschnitt 2002 - 2004

3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2006

Für die Feldarbeiten recht günstige Witterungsbedingungen ermöglichten den Landwirten eine zügige Herbstsaat.

Winterweizen wurde auf 331 600 Hektar ausgedrillt. Das sind 5 Prozent weniger als zur Ernte 2005. Damit ist der Weizenanbau erstmals wieder seit fünf Jahren rückläufig.

Der Anbau von Roggen entspricht mit 52 600 Hektar etwa dem Niveau des Vorjahres (52 266 Hektar). Damit wurde die Fläche innerhalb der vergangenen zehn Jahre nachhaltig halbiert.

Bei Wintergerste ist eine Ausdehnung des Anbaus gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent auf nunmehr 134 100 Hektar zu verzeichnen.

Triticale erfuhr 2002 mit mehr als 45 000 Hektar ihren bisher größten Anbauumfang. Seitdem ist ein fast kontinuierlicher Flächenrückgang zu verzeichnen, gegenüber 2005 nunmehr um 23 Prozent auf 24 500 Hektar.

Winterraps bedeckt seit Jahren rund ein Fünftel des Ackerlandes von Mecklenburg-Vorpommern. 2005 waren es mit 231 912 Hektar sogar 21,5 Prozent. In diesem Frühjahr wurde er auf 235 000 Hektar gedrillt, das ist 1 Prozent mehr als im Vorjahr.

Fruchtart	D 2000 - 2005 ¹⁾	2005 ¹⁾	Herbstaussaat 2005 für die Ernte 2006 ²⁾	Veränderung der Herbstaussaat 2005 für die Ernte 2006 gegenüber		
				D 2000 - 2005		endgültigem Ergebnis 2005
	1 000 ha			%		
Winterweizen	323,7	348,0	331,6	+ 2	- 5	
Winterroggen	79,8	52,3	52,6	- 34	+ 1	
Wintergerste	123,1	121,2	134,1	+ 9	+ 11	
Triticale	38,0	32,0	24,5	- 36	- 23	
Winterraps	217,7	231,9	235,0	+ 8	+ 1	

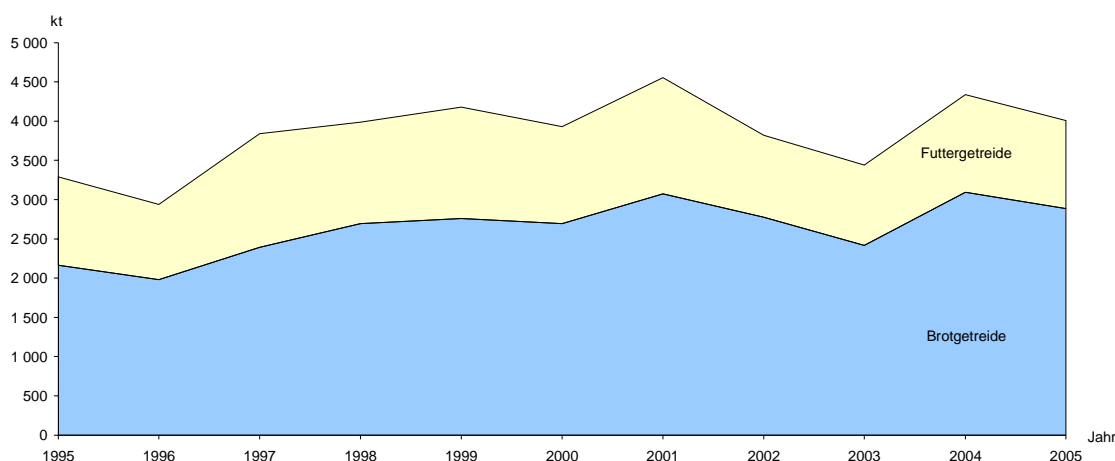
1) laut Bodennutzungshaupterhebung
2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

3.4 Getreide

Die Auswertungen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung und der Einschätzungen der Ernteberichtersteller ergaben, dass die Hektarleistungen 2005 bei Getreide - außer bei Sommergetreide - teils bedeutend unter denen des Vorjahres und teilweise auch unter dem mehrjährigen Durchschnitt liegen.

Aus den endgültigen Anbauflächen und den Hektarerträgen für die einzelnen Getreidearten errechnet sich eine Gesamterntemenge von 4,1 Millionen Tonnen Getreide. Daran haben die Brotgetreidearten einen Anteil von 71 Prozent.

Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix)

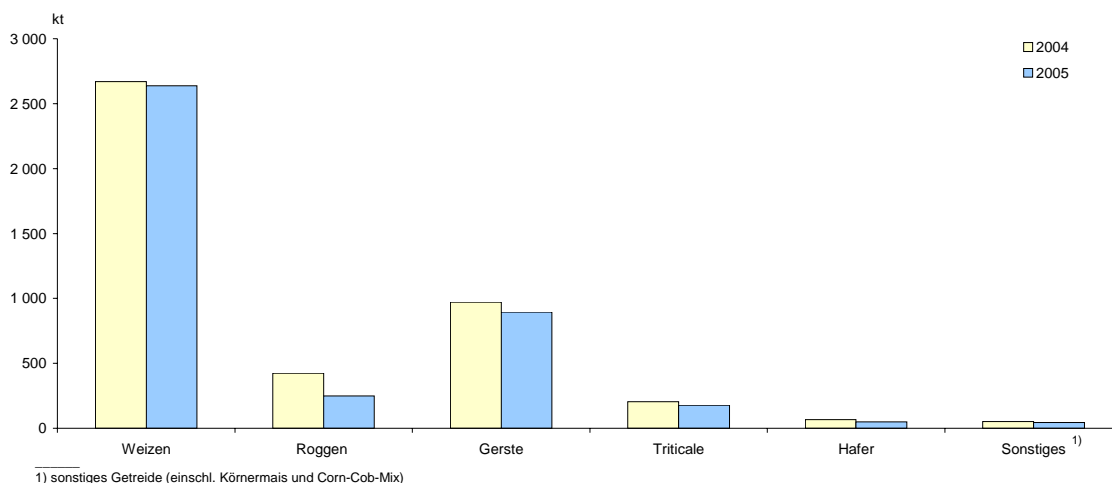


Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten

Fruchtart	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber			
				D 1999 - 2004	2004		
	Anbaufläche						
	ha		%				
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM)	598 181	596 324	587 009	-	2	-	2
Brotgetreide zusammen	401 888	406 782	403 727		0	-	1
Weizen zusammen	314 238 ¹⁾	339 846	351 435	+	12	+	3
Winterweizen.....	310 196	337 134	347 968	+	12	+	3
Sommerweizen	4 040	2 713	3 467	-	14	+	28
Roggen	87 561	66 899	52 266	-	40	-	22
Wintermenggetreide.....	90	37	26	-	71	-	29
Futter- und Industriegetreide zusammen.....	193 175	182 762	177 532	-	8	-	3
Gerste zusammen	142 543	136 996	133 812	-	6	-	2
Wintergerste	124 687	122 335	121 230	-	3	-	1
Sommergerste.....	17 856	14 662	12 582	-	30	-	14
Hafer	12 183	11 982	11 395	-	6	-	5
Sommermenggetreide.....	602	554	311	-	48	-	44
Triticale.....	37 847	33 229	32 015	-	15	-	4
Brot- und Futtergetreide zusammen.....	595 063	589 544	581 260	-	2	-	1
Körnermais und CCM.....	3 118	6 781	5 749	+	84	-	15
	Ertrag						
	dt/ha		%				
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM)	68,0	73,6	69,0	+	1	-	6
Brotgetreide zusammen	69,7	76,1	71,5	+	3	-	6
Weizen zusammen	72,7	78,6	75,1	+	3	-	4
Winterweizen.....	73,0	78,9	75,4	+	3	-	4
Sommerweizen	47,9	47,7	41,7	-	13	-	13
Roggen	59,1	63,2	47,5	-	20	-	25
Wintermenggetreide.....	38,6	56,9	45,5	+	18	-	20
Futter- und Industriegetreide zusammen.....	64,2	68,0	63,2	-	2	-	7
Gerste zusammen	66,8	70,9	66,9		0	-	6
Wintergerste	69,2	73,4	68,9		0	-	6
Sommergerste.....	49,5	50,2	47,5	-	4	-	5
Hafer	46,4	55,5	42,9	-	8	-	23
Sommermenggetreide.....	27,1	21,4	25,2	-	7	+	18
Triticale.....	61,1	61,5	55,6	-	9	-	10
Brot- und Futtergetreide zusammen.....	68,0	73,6	69,0	+	1	-	6
Körnermais und CCM.....	69,0	71,9	74,5	+	8	+	4
	Erntemenge						
	t		%				
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM)	4 065 143	4 386 547	4 051 730		0	-	8
Brotgetreide zusammen	2 802 659	3 094 522	2 886 622	+	3	-	7
Weizen zusammen	2 284 819	2 671 245	2 638 133	+	15	-	1
Winterweizen.....	2 265 467	2 658 300	2 623 675	+	16	-	1
Sommerweizen	19 349	12 944	14 458	-	25	+	12
Roggen	517 493	423 068	248 370	-	52	-	41
Wintermenggetreide.....	346	209	119	-	66	-	43
Futter- und Industriegetreide zusammen.....	1 240 971	1 243 270	1 122 276	-	10	-	10
Gerste zusammen	951 672	971 372	894 553	-	6	-	8
Wintergerste	863 284	897 815	834 787	-	3	-	7
Sommergerste.....	88 388	73 557	59 766	-	32	-	19
Hafer	56 580	66 450	48 905	-	14	-	26
Sommermenggetreide.....	1 631	1 189	783	-	52	-	34
Triticale.....	231 089	204 259	178 035	-	23	-	13
Brot- und Futtergetreide zusammen.....	4 043 630	4 337 793	4 008 898	-	1	-	8
Körnermais und CCM.....	21 514	48 754	42 831	+	99	-	12

1) D 1999-2004: einschließlich 1 ha Hartweizen (Durum)

Erntemenge von Getreide nach Arten



3.5 Hülsenfrüchte

Der Anbau von Hülsenfrüchten fiel gegenüber dem Vorjahr bei allen Fruchtarten deutlich geringer aus. Gegenüber dem mehrjährigen Mittel war insgesamt ein Rückgang von 39 Prozent zu verzeichnen.

Die deutliche Abnahme der Anbaufläche (- 25 Prozent bei Futtererbsen und - 47 Prozent bei Ackerbohnen) und der erhebliche Rückgang der Erträge waren die Ursache dafür, dass Erntemengen von 14 744 bzw. 871 Tonnen erreicht wurden, die um 48 bzw. 68 Prozent unter dem Vorjahresergebnis lagen.

Außer Futtererbsen und Ackerbohnen wurden vor allem Lupinen angebaut.

Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten

Fruchtart	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber			
				D 1999 - 2004	2004		
	Anbaufläche						
	ha		%				
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	19 982	14 636	12 229	-	39	-	16
Futtererbsen.....	13 047	7 186	5 381	-	59	-	25
Ackerbohnen.....	735	604	320	-	56	-	47
Lupinen.....	7 112 ¹⁾	6 740	6 390	-	10	-	5
andere Hülsenfrüchte.....	361 ¹⁾	106	138	-	62	+	30
	Ertrag						
	dt/ha		%				
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x		x	
Futtererbsen.....	30,1	39,3	27,4	-	9	-	30
Ackerbohnen.....	33,2	45,5	27,2	-	18	-	40
Lupinen.....	16,5 ¹⁾	23,8	14,4	x		-	39
andere Hülsenfrüchte.....	x	x	x	x			x
	Erntemenge						
	t		%				
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x		x	
Futtererbsen.....	39 275	28 242	14 744	-	62	-	48
Ackerbohnen.....	2 437	2 747	871	-	64	-	68
Lupinen.....	11 760 ¹⁾	16 042	9 201	x		-	43
andere Hülsenfrüchte.....	x	x	x	x			x

1) Durchschnitt 2002 - 2004

3.6 Ölfrüchte

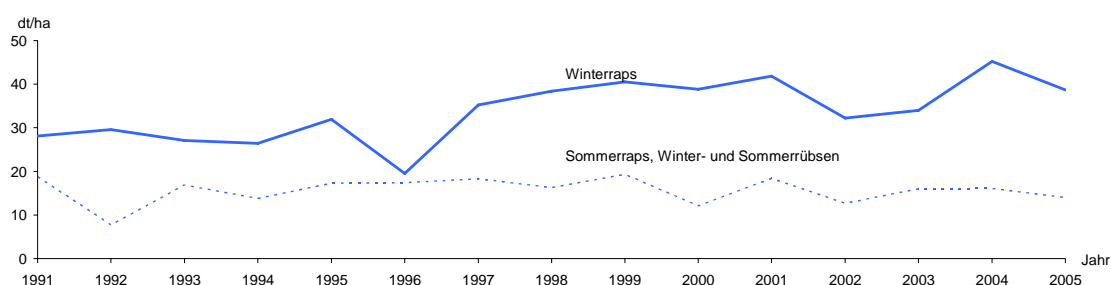
Bei Raps und Rübsen wurde mit einem Durchschnittsertrag von 38,5 Dezitonnen pro Hektar ein durchschnittlicher Ertrag erzielt, der um 6,6 Dezitonnen unter dem Vorjahresergebnis und um 0,4 Dezitonnen über dem mehrjährigen Mittel lag. Aufgrund der endgültigen Anbaufläche von 233 337 Hektar ergab sich eine Gesamterntemenge von 898 564 Tonnen, die das Vorjahresniveau um 15 Prozent (2004: 1 055 137 Tonnen) unterschritt und 9 Prozent über dem sechsjährigen Durchschnitt lag.

Beim Winterraps erreichten die Landwirte einen Hektarertrag von 38,7 Dezitonnen und beim Sommerraps von 14,0 Dezitonnen.

Anbau und Ernte von Ölfrüchten

Fruchtart	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber		
				D 1999 - 2004		2004
	Anbaufläche					
	ha			%		
Ölfrüchte zusammen	223 877	235 380	234 489	+	5	0
Raps und Rübsen zusammen	215 538	234 196	233 337	+	8	0
Winterraps.....	210 456	233 020	231 912	+	10	0
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen.....	5 082	1 176	1 425	-	72	+ 21
Flachs und Öllein.....	8 030	1 078	1 014	-	87	- 6
Körner Sonnenblumen.....	210	51	41	-	80	- 19
Andere Ölfrüchte	99	56	97	-	2	+ 73
	Ertrag					
	dt/ha			%		
Ölfrüchte zusammen	x	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen	38,1	45,1	38,5	+	1	- 15
Winterraps.....	38,7	45,2	38,7	-	-	- 14
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen.....	16,2	16,1	14,0	-	14	- 13
Flachs und Öllein.....	7,8	12,2	7,1	-	9	- 42
Körner Sonnenblumen.....	10,7	15,1	22,2	+	107	+ 47
Andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x	x
	Erntemenge					
	t			%		
Ölfrüchte zusammen	x	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen	821 696	1 055 137	898 564	+	9	- 15
Winterraps.....	813 454	1 053 250	896 571	+	10	- 15
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen.....	8 243	1 887	1 993	-	76	+ 6
Flachs und Öllein.....	6 284	1 315	720	-	89	- 45
Körner Sonnenblumen.....	225	76	91	-	60	+ 20
Andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x	x

Ertrag von Raps



3.7 Hackfrüchte

Der Hektarertrag bei Frühkartoffeln resultiert aus den Angaben der Ernteberichterstatter und bei mittelfrühen und späten Kartoffeln aus der Auswertung von 84 Probefeldern der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung.

Der Kartoffelertrag von 363,5 Dezitonnen pro Hektar lag um 77,5 Dezitonnen unter dem Vorjahresergebnis und um 3,1 Dezitonnen unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Von einer Anbaufläche in Höhe von 15 666 Hektar (2004: 17 470 Hektar) wurden insgesamt 569 421 Tonnen Kartoffeln geerntet (2004: 770 486 Tonnen). Damit lag die Erntemenge auch aufgrund der geringeren Anbaufläche als im Jahr 2004 um 26 Prozent niedriger.

Bei Frühkartoffeln wurde ein Ertrag in Höhe von 300,9 Dezitonnen pro Hektar (2004: 347,4 Dezitonnen pro Hektar), für mittelfrühe und späte Kartoffeln von 363,7 Dezitonnen pro Hektar (2004: 441,5 Dezitonnen pro Hektar) ermittelt.

Nach den Spitzenerträgen im vergangenen Jahr, sowohl bei Kartoffeln als auch bei Zuckerrüben, führen die Landwirte im Jahr 2005 eine eher mittlere Hackfrüchternte ein.

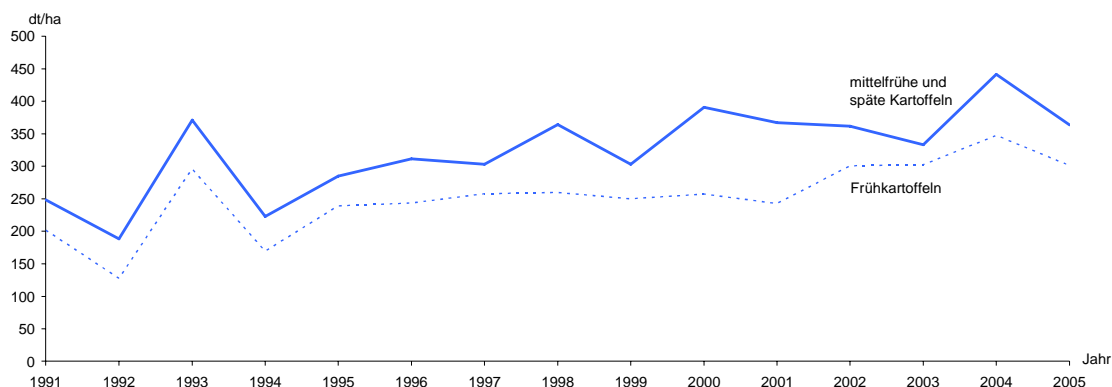
Der Anbau von Zuckerrüben wird durch die Quotenregelung für Zucker beeinflusst. So führte eine kontinuierliche Erhöhung der Hektarerträge in den zurückliegenden Jahren zum erheblichen Rückgang der Anbaufläche (1990 bis 1995: durchschnittlich 36 700 Hektar bei 400 Dezitonnen pro Hektar, 1999 bis 2004 hingegen: 28 000 Hektar bei 494 Dezitonnen pro Hektar). Im Jahr 2005 wurde mit der Zuckerrüben-ernte - 492,8 Dezitonnen pro Hektar - das Rekordergebnis des Vorjahres (540,9 Dezitonnen pro Hektar) zwar nicht erreicht, aber der sehr hohe Zuckergehalt entschädigte für die um 15 Prozent geringere Erntemenge (1,177 Millionen Tonnen gegenüber 1,380 Millionen Tonnen im Jahr 2004).

Weitere Hackfrüchte, die in der Vergangenheit als Tierfutter genutzt wurden (Runkelrüben, Markstammkohl, Futtermöhren) oder als Gemüse Verwendung fanden (Kohlrüben, auch als Wruken oder „Mecklenburger Ananas“ bezeichnet), sind für den Anbau in Mecklenburg-Vorpommern praktisch bedeutungslos geworden.

Anbau und Ernte von Hackfrüchten

Fruchtart	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber			
				D 1999 - 2004	2004		
	Anbaufläche						
			ha	%			
Hackfrüchte zusammen	44 540	43 130	39 792	-	11	-	8
Kartoffeln zusammen.....	16 291	17 470	15 666	-	4	-	10
frühe Speisekartoffeln	109	84	66	-	40	-	22
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln.....	16 182	17 386	15 601	-	4	-	10
Zuckerrüben.....	28 038	25 513	23 893	-	15	-	6
Runkelrüben	174	100	104	-	40	+	4
Andere Hackfrüchte.....	37	46	128	+2,5fach		+	177
Ertrag							
			dt/ha	%			
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x		
Kartoffeln zusammen.....	366,6	441,0	363,5	-	1	-	18
frühe Speisekartoffeln	277,4	347,4	300,9	+	8	-	13
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln.....	367,2	441,5	363,7	-	1	-	18
Zuckerrüben.....	494,4	540,9	492,8		0	-	9
Runkelrüben	609,7	638,5	658,7	+	8	+	3
Andere Hackfrüchte.....	x	x	x	x	x		
Erntemenge							
			t	%			
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x		
Kartoffeln zusammen.....	597 262	770 486	569 421	-	5	-	26
frühe Speisekartoffeln	3 032	2 919	1 983	-	35	-	32
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln.....	594 230	767 567	567 438	-	5	-	26
Zuckerrüben.....	1 386 245	1 380 005	1 177 464	-	15	-	15
Runkelrüben	10 583	6 378	6 831	-	35	+	7
Andere Hackfrüchte.....	x	x	x	x	x		

Ertrag von Kartoffeln



3.8 Feldfutterpflanzen und Grünland

Die Futterfläche (ohne Dauerwiesen und Mähweiden) vergrößerte sich weiter. Gegenüber dem Jahr 2004 nahm diese um 26 Prozent auf 118 060 Hektar zu.

Vor allem die längere Trockenperiode im Frühsommer führte dazu, dass bei den Futterpflanzen teilweise nur durchschnittliche Erträge erreicht wurden.

Silomais wurde im Jahr 2005 auf 78 666 Hektar angebaut. Die Silomaisfläche nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent zu, im Vergleich zum 6-jährigen Durchschnitt vergrößerte sie sich um 18 Prozent. Der Durchschnittsertrag belief sich auf 368,2 Dezitonnen pro Hektar. Das sind 3 Prozent mehr als 2004. Daraus resultierend lag die Erntemenge mit 2,9 Millionen Tonnen um 10 Prozent über dem Ergebnis des vorangegangenen Jahres.

Wurden 2004 nur 14 489 Hektar Feldgras angebaut, waren es 2005 28 074 Hektar, was einer Ausdehnung von 94 Prozent entspricht. Bezogen auf das mehrjährige Mittel ergibt sich ein Plus von 75 Prozent. Die Trockenheit sorgte für relativ niedrige Erträge. Im Vergleich zu 2004 verringerte sich der Ertrag von 80,2 auf 73,8 Dezitonnen pro Hektar (in Heuwert berechnet).

Eine geringe Ertragssteigerung war beim Anbau von Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch (+ 3 Prozent) zu verzeichnen. Der Ertrag beim Luzerneanbau ging zurück (- 5 Prozent).

Während sich die Dauerwiesenflächen gegenüber dem Vorjahr um weitere 6 Prozent auf 62 579 Hektar ausdehnten, vergrößerten sich die Flächen mit Mähweiden geringfügig auf 151 247 Hektar. Von Dauerwiesen und Mähweiden wurden gut 1,4 Millionen Tonnen Raufutter geerntet, ebenfalls in Heuwert angegeben.

Anbau und Ernte von Feldfutterpflanzen und Grünland

Fruchtart	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber	
				D 1999 - 2004	2004
	Anbaufläche				
	ha		%		
Futterpflanzen zusammen	89 401	93 825	118 060	+ 32	+ 26
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch.....	3 787	3 573	8 372	+ 121	+ 134
Luzerne.....	346	395	1 112	+ 2,2fach	+ 182
Grasanbau auf dem Ackerland zum					
Abmähen oder Abweiden.....	16 010	14 489	28 074	+ 75	+ 94
Silomais.....	66 495	73 411	78 666	+ 18	+ 7
alle anderen Futterpflanzen.....	2 763	1 959	1 836	- 34	- 6
Dauerwiesen.....	69 271	59 007	62 579	- 10	+ 6
Mähweiden.....	145 390	150 373	151 247	+ 4	+ 1
	Ertrag				
	dt/ha		%		
Futterpflanzen zusammen	x	x	x	x	x
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch ¹⁾	75,8	78,8	81,2	+ 7	+ 3
Luzerne ¹⁾	83,2	107,0	101,6	+ 22	- 5
Grasanbau auf dem Ackerland zum					
Abmähen oder Abweiden ¹⁾	75,2	80,2	73,8	- 2	- 8
Silomais.....	368,4	357,4	368,2	0	+ 3
alle anderen Futterpflanzen.....	x	x	x	x	x
Dauerwiesen ¹⁾	61,8	64,8	63,4	+ 3	- 2
Mähweiden ¹⁾	67,7	70,1	67,0	- 1	- 4
	Erntemenge				
	t		%		
Futterpflanzen zusammen	x	x	x	x	x
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch ¹⁾	28 697	28 152	67 982	+ 137	+ 141
Luzerne ¹⁾	2 881	4 222	11 296	+ 2,9fach	+ 168
Grasanbau auf dem Ackerland zum					
Abmähen oder Abweiden ¹⁾	120 312	116 199	207 183	+ 72	+ 78
Silomais.....	2 449 437	2 623 696	2 896 487	+ 18	+ 10
alle anderen Futterpflanzen.....	x	x	x	x	x
Dauerwiesen ¹⁾	427 769	382 363	396 753	- 7	+ 4
Mähweiden ¹⁾	983 853	1 054 116	1 013 358	+ 3	- 4

1) in Heu berechnet

Heuwerbung

Jahr	Von der Erntemenge wurde als Heu gewonnen							
	Raufutter insgesamt		Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch		Luzerne		Wiesen und Mähweiden (einschl. Grasanbau ¹⁾)	
	t	%	t	%	t	%	t	%
2004	132 088	8,3	2 984	10,6	232	5,5	128 872	8,3
2005	150 627	8,9	1 768	2,6	68	0,6	148 791	9,2

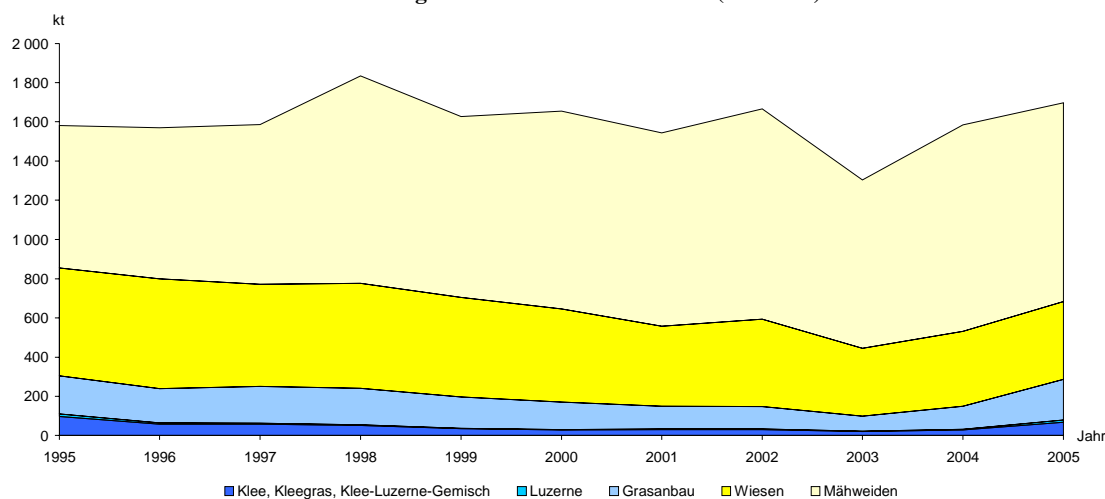
1) Anbau auf dem Ackerland; zum Abmähen oder Abweiden

Anteil des 1. Schnittes an der Erntemenge insgesamt (Heuwert)

Jahr	Raufutter insgesamt	Anteil des 1. Schnittes	Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch		Luzerne		Wiesen und Mähweiden (einschl. Grasanbau ¹⁾)	
			zusammen	Anteil des 1. Schnittes	zusammen	Anteil des 1. Schnittes	zusammen	Anteil des 1. Schnittes
	t	%	t	%	t	%	t	%
2004	1 585 052	55,1	28 152	58,4	4 222	44,6	1 552 678	55,1
2005	1 696 572	57,7	45 796	67,4	8 094	71,7	925 545	57,2

1) Anbau auf dem Ackerland; zum Abmähen oder Abweiden

Erntemenge von Raufutter nach Arten (Heuwert)



4. Anbau und Ernte von Gemüse

4.1 Anbau von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf

Im Jahr 2005 bauten landesweit 76 Gartenbau- und Landwirtschaftsbetriebe unterschiedlichster Größe und Rechtsform auf 1 929 Hektar Freilandgemüse zum Verkauf an. Damit hat sich die Fläche gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent verringert. Für die Anbaustruktur bestimmend waren Salate, die 44 Prozent der Fläche einnahmen, gefolgt von Brokkoli mit 22 Prozent und Spargel mit 17 Prozent.

Von den mehr als 850 Hektar Salaten entfielen jeweils rund 400 Hektar auf Eissalat und Little Gem, bekannt auch als Mini-Romana oder Salatherzen. Des Weiteren gehörten 40 Hektar Chicorée und 10 Hektar Radicchio dazu. Der Anbau anderer Salatarten hatte, wie schon in den Vorjahren, geringe Bedeutung. So nahm der „klassische“ Kopfsalat landesweit nur noch eine Fläche von 1,2 Hektar ein.

Brokkoli lag mit 432 Hektar in der Anbauausdehnung auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Spargelfläche (331 Hektar, darunter 306 Hektar im Ertrag) hatte sich gegenüber 2004 um 5 Prozent verringert. Weitere flächenmäßig bedeutendere Gemüsearten waren Rosenkohl mit 117 Hektar, Möhren und Karotten mit 63 Hektar sowie Blumenkohl mit 56 Hektar. Der Anteil aller anderen Gemüsearten am Anbau auf dem Freiland belief sich auf weniger als 4 Prozent der Gesamtfläche. Darunter fielen u. a. die verschiedenen Arten von Fruchtgemüse, wie Tomaten, Gurken, Erbsen und Bohnen, aber auch mit anhaltend rückläufiger Tendenz der Kopfkohl (Weißkohl, Rotkohl, Wirsing). Dieser beanspruchte nur noch eine Fläche von zusammen 32 Hektar (Vorjahr: 46 Hektar; Durchschnitt der Jahre 1999 bis 2004: 112 Hektar).

Anbau von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf

Gemüseart	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber			
				D 1999 - 2004	2004		
	ha, a			%			
Gemüse insgesamt	2 107,88	2 015,37	1 929,19	-	8	-	4
Kopfkohl zusammen.....	112,48	45,96	31,61	-	72	-	31
Weißkohl zusammen.....	41,36	33,88	22,56	-	45	-	33
Frühweißkohl.....	2,38	1,44	1,37	-	42	-	5
Spätweißkohl.....	38,98	32,44	21,18	-	46	-	35
Rotkohl zusammen.....	68,99	10,50	7,12	-	90	-	32
Frührotkohl.....	0,67	0,58	0,52	-	22	-	10
Spätrotkohl.....	68,33	9,92	6,61	-	90	-	33
Wirsing zusammen.....	2,13	1,58	1,93	-	9	+	22
Frühwirsing.....	0,34	0,26	0,36	+	6	+	38
Spätwirsing.....	1,79	1,32	1,57	-	12	+	19
Chinakohl.....	6,86	0,03	0,14	-	98	+	3,7fach
Grünkohl.....	105,92	1,97	1,45	-	99	-	26
Rosenkohl.....	104,89	110,72	117,16	+	12	+	6
Blumenkohl zusammen.....	37,50	56,10	55,73	+	49	-	1
Frühblumenkohl.....	8,54	22,64	21,11	+	147	-	7
Mittelfrüher und Spätblumenkohl.....	28,96	33,46	34,62	+	20	+	3
Brokkoli.....	485,26	431,09	432,07	-	11		0
Kohlrabi zusammen.....	6,31	3,03	4,10	-	35	+	35
Frühkohlrabi.....	3,04	0,92	1,28	-	58	+	39
Spätkohlrabi.....	3,27	2,10	2,82	-	14	+	34
Kopfsalat zusammen.....	14,56	0,98	1,19	-	92	+	21
Frühjahrskopfsalat.....	8,25	0,54	0,75	-	91	+	39
Sommer- und Herbstkopfsalat.....	6,32	0,44	0,44	-	93		0
Eissalat.....	570,77	400,10	400,20	-	30		0
Spinat zusammen.....	0,21	0,38	0,24	+	14	-	37
Frühjahrsspinat.....	0,10	0,20	0,15	+	50	-	25
Herbstspinat.....	0,11	0,17	0,09	-	18	-	47
Möhren und Karotten zusammen.....	59,65	58,30	62,74	+	5	+	8
Frühe Möhren und Karotten.....	5,51	8,68	9,03	+	64	+	4
Späte Möhren und Karotten.....	54,15	49,62	53,71	-	1	+	8
Knollensellerie.....	9,82	4,69	5,10	-	48	+	9
Porree.....	10,46	7,34	6,98	-	33	-	5
Speisezwiebeln.....	5,72	3,87	5,40	-	6	+	40
Spargel zusammen.....	288,14	349,25	331,46	+	15	-	5
Spargel, im Ertrag stehend.....	230,22	301,37	306,31	+	33	+	2
Spargel, nicht im Ertrag stehend.....	57,92	47,88	25,14	-	57	-	47
Frischerbsen.....	7,37	1,06	0,86	-	88	-	19
Pflückbohnen zusammen.....	19,32	1,65	1,32	-	93	-	20
Buschbohnen.....	19,28	1,61	1,30	-	93	-	19
Stangenbohnen.....	0,04	0,04	0,02	-	50	-	50
Dicke Bohnen.....	0,18	0,03	0,05	-	72	+	67
Rettich und Radies.....	1,30	1,81	1,33	+	2	-	27
Rote Rüben (Rote Bete).....	10,52	11,33	1,99	-	81	-	82
Gurken zusammen.....	1,14	1,11	1,06	-	7	-	5
Einlegegurken.....	0,83	1,09	1,04	+	25	-	5
Schälgurken.....	0,31	0,02	0,02	-	94		0
Kürbis.....	25,06	3,32	5,19	-	79	+	56
sonstige Gemüsearten.....	224,44	521,25	461,82	+	106	-	11

4.2 Ernte wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland

Auf dem Freiland wurden 2005 insgesamt rund 37 918 Tonnen Gemüse erzeugt (2004: 33 645 Tonnen). Daran hatte das Kohlgemüse aufgrund der für Mecklenburg-Vorpommern typischen Anbaustruktur den größten Anteil (43 Prozent), gefolgt vom Blatt- und Stielgemüse mit 31 Prozent.

Ernte von Gemüse auf dem Freiland

Gemüseart	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber		
				D 1999 - 2004	2004	
	Ertrag					
	dt/ha			%		
Gemüse zusammen.....	x	x	x	x	x	x
Weißkohl.....	655,8	692,5	686,7	+	5	- 1
Rotkohl.....	537,9	539,1	506,7	-	6	- 6
Wirsing.....	252,0	217,1	213,5	-	15	- 2
Grünkohl.....	138,7	118,1	153,4	+	11	+ 30
Rosenkohl.....	176,6	179,4	183,5	+	4	+ 2
Blumenkohl.....	151,3	117,0	226,4	+	50	+ 94
Brokkoli.....	121,3	125,2	249,8	+	106	+ 100
Kohlrabi.....	148,3	200,7	231,2	+	56	+ 15
Kopfsalat.....	170,9	134,7	135,3	-	21	0
Eissalat.....	224,8	262,1	265,5	+	18	+ 1
Möhren und Karotten.....	543,4	653,7	562,2	+	3	- 14
Rote Rüben (Rote Bete).....	132,9	112,9	297,7	+	124	+ 164
Knollensellerie.....	248,5	273,5	186,6	-	25	- 32
Porree.....	171,2	236,7	221,8	+	30	- 6
Speisezwiebeln.....	132,1	164,8	176,3	+	33	+ 7
Spargel (im Ertrag stehend).....	31,6	37,1	35,8	+	13	- 4
Gurken.....	316,3	280,2	358,5	+	13	+ 28
Tomaten.....	257,8	143,1	89,6	-	65	- 37
	Erntemenge					
	t			%		
Gemüse zusammen.....	38 582	33 645	37 918	-	2	+ 13
Weißkohl.....	2 713	2 346	1 549	-	43	- 34
Rotkohl.....	3 711	566	361	-	90	- 36
Wirsing.....	54	34	41	-	24	+ 21
Grünkohl.....	1 469	23	22	-	99	- 4
Rosenkohl.....	1 852	1 986	2 150	+	16	+ 8
Blumenkohl.....	567	656	1 262	+	123	+ 92
Brokkoli.....	5 886	5 397	10 793	+	83	+ 100
Kohlrabi.....	94	61	95	+	1	+ 56
Kopfsalat.....	249	13	16	-	94	+ 23
Eissalat.....	12 830	10 487	10 625	-	17	+ 1
Möhren und Karotten.....	3 242	3 811	3 527	+	9	- 7
Rote Rüben (Rote Bete).....	140	128	59	-	58	- 54
Knollensellerie.....	244	128	95	-	61	- 26
Porree.....	179	174	155	-	13	- 11
Speisezwiebeln.....	76	64	95	+	25	+ 48
Spargel (im Ertrag stehend).....	727	1 118	1 097	+	51	- 2
Gurken.....	36	31	38	+	6	+ 23
Tomaten.....	9	5	3	-	67	- 40
sonstige Arten.....	7 231	6 554	5 896	-	18	- 10

4.3 Gemüseanbau und -ernte unter Glas zum Verkauf

Gemüse unter Glas wurde 2005 auf einer Fläche von 15,9 Hektar angebaut. Den größten Anteil daran hatten, wie schon in den Vorjahren, die Tomaten auf 12,1 Hektar. Auf 1,4 Hektar wuchsen Gurken heran. Die restliche Fläche teilten sich u. a. Paprika, Feldsalat und Petersilie.

Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas

Gemüseart	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber			
				D 1999 - 2004	2004		
	Anbau						
	a			%			
Gemüse zusammen	1 510	1 553	1 591	+	5	+	2
Kohlrabi.....	19	20	12	-	34	-	37
Kopfsalat.....	14	10	11	-	23	+	5
Feldsalat.....	18	26	34	+	94	+	31
Gurken.....	143	156	137	-	5	-	12
Tomaten.....	1 183	1 186	1 213	+	3	+	2
Rettich.....	0	1	0		x		x
Radies.....	12	8	3	-	76	-	66
sonstige Arten.....	121	145	181	+	50	+	25
	Erntemenge						
	dt			%			
Gemüse zusammen	22 633	24 128	23 714	+	5	-	2
Kohlrabi.....	65	87	45	-	31	-	48
Kopfsalat.....	41	39	29	-	29	-	25
Feldsalat.....	15	29	41	+	168	+	43
Gurken.....	1 235	1 235	1 218	-	1	-	1
Tomaten.....	20 952	22 421	21 961	+	5	-	2
Rettich.....	1	4	2	+	129	-	43
Radies.....	18	11	5	-	71	-	53
sonstige Arten.....	304	302	413	+	36	+	36

5. Anbau und Ernte von Obst

5.1 Erträge von Obst im Marktbobstbau

Insgesamt wurden 37 395 Tonnen Baum- und Beerenobst geerntet. 32 854 Tonnen davon waren Baumobst und 4 542 Tonnen Beerenobst. Am Baumobst hatten die Äpfel mit 31 959 Tonnen (97 Prozent) den weitaus größten Anteil. Weiterhin wurden 191 Tonnen Birnen, 140 Tonnen Sauerkirschen, 12 Tonnen Süßkirschen und 550 Tonnen Pflaumen geerntet. 82 Prozent des Beerenobstes (3 727 Tonnen) entfielen auf Erdbeeren, der Rest waren fast ausschließlich Johannisbeeren.

Der Ertrag an Äpfeln je Baum betrug 18,5 Kilogramm, im Vorjahr lag er bei 15,3 Kilogramm. Der Hektarertrag erhöhte sich von 193,1 Dezitonnen im Jahr 2004 auf 234,1 Dezitonnen Äpfel. Bei Birnen lag der Hektarertrag um 220 Prozent über, bei Sauerkirschen um 51 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2005 wurden 13 Prozent der im Marktbobstbau geernteten Äpfel als Essobst abgesetzt. In den Jahren 1999 bis 2004 lag der durchschnittliche Anteil bei 17 Prozent.

Bei Birnen kamen 50 Prozent, bei Sauerkirschen 45 Prozent, bei Süßkirschen 99 Prozent und bei Pflaumen und Zwetschen 66 Prozent als Frischobst auf den Markt. Der andere Teil der Gesamternte wurde der Verarbeitung, z. B. für die Saft- und Mostherstellung, zugeführt.

Erntemengen von Obst

Obstart	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber			
				D 1999 - 2004	2004		
		t			%		
Obst zusammen	31 424	37 395	x	+	19	
Baumobst zusammen	25 068	27 726	32 854	+	31	+	18
Äpfel.....	23 722	26 354	31 959	+	35	+	21
Birnen.....	211	60	191	-	9	+	2,2fach
Süßkirschen.....	1 89	128	12	-	94	-	91
Sauerkirschen.....	477	288	140	-	71	-	51
Pflaumen ¹⁾	469	897	550	+	17	-	39
Beerenobst zusammen²⁾	3 698	4 542	x	+	23	
darunter: Erdbeeren.....	2 858	3 143	3 727	+	30	+	19

1) einschließlich Zwetschen, Mirabellen und Renekloden

2) ohne Sanddorn

Erträge von Baumobst

Obstart	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber	
				D 1999 - 2004	2004
	dt/ha			%	
Äpfel.....	170,5	193,1	234,1	+ 37	+ 21
Birnen.....	54,1	20,5	65,5	+ 21	+ 2,2fach
Süßkirschen.....	15,4	12,3	1,2	- 92	- 90
Sauerkirschen.....	29,1	22,1	10,8	- 63	- 51
Pflaumen/Zwetschen.....	62,5	118,0	71,9	+ 15	- 39

5.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren

Erdbeeren waren auf einer Fläche von 413 Hektar zu pflücken. Mit einem Ertrag von durchschnittlich 90,2 Dezitonnen je Hektar lag das Ergebnis um 15 Prozent über dem Vorjahresergebnis (78,3 Dezitonnen je Hektar) und um 6 Prozent über dem Mittel der Jahre 1999 bis 2004 (84,7 Dezitonnen je Hektar). Die Gesamterntemenge erhöhte sich auf 3 727 Tonnen.

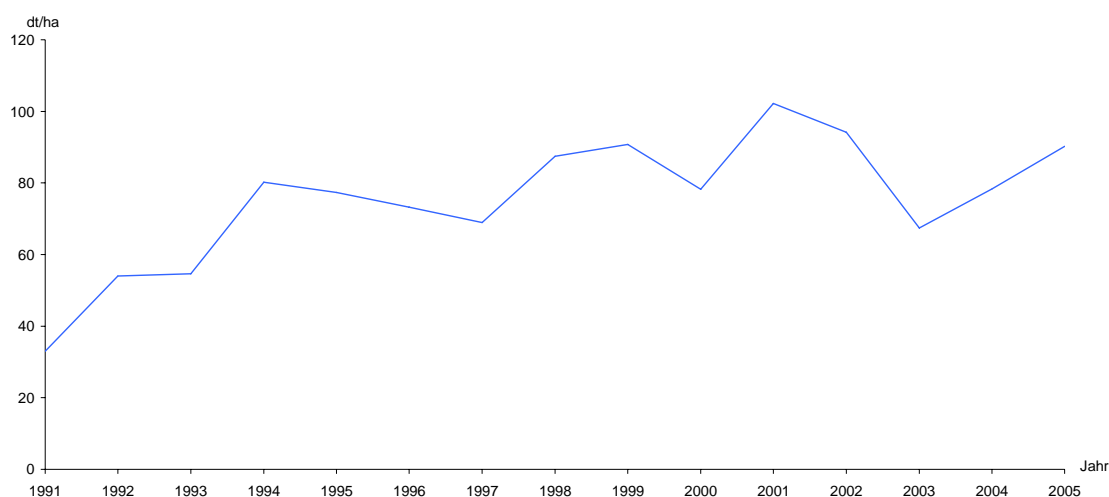
Erdbeeranbau auf dem Freiland

Merkmal	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber	
				D 1999 - 2004	2004
	ha, a			%	
Abgeerntete Flächen (vorjährige und ältere).....	337,46	401,37	413,16	+ 22	+ 3
Gerodete Flächen.....	86,62	110,87	143,18	+ 65	+ 29
Neuanpflanzungen (Frühjahrs- und bis Herbst beabsichtigte Pflanzungen).....	92,83	120,20	118,24	+ 27	- 2

Ertrag und Erntemengen von Erdbeeren

Merkmal	D 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber	
				D 1999 - 2004	2004
	absolut			%	
Ertrag je Hektar (dt/ha).....	84,7	78,3	90,2	+ 6	+ 15
Erntemenge (t).....	2 858	3 143	3 727	+ 30	+ 19

Ertrag von Erdbeeren



6. Weinbau

Der Weinbau in Mecklenburg-Vorpommern findet im anerkannten Weinbaugebiet Stargarder Land auf zwei Standorten statt. Insgesamt wurden auf rund 3,71 ha Anbaufläche zirka 7 000 Rebstöcke mit Keltertrauben kultiviert. 2005 standen davon 3,63 Hektar im Ertrag und wurden überwiegend zur Erzeugung von Tafelweinen genutzt. Im Anbau befanden sich weiße Keltertraubensorten wie: „Huxelrebe“, Weißer Elbling“, „Müller-Thurgau“, „Orthege“ und „Phoenix“ sowie die roten Rebsorten „Blauer Portugieser“, „Regent“ und „Blauer Spätburgunder“. Durch die sonnige und trockene Herbstwitterung begünstigt, wurden 2005 insgesamt 81,63 Hektoliter Tafelwein erzeugt.

7. Kreisergebnisse

7.1 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Ge- treide insge- samt	Win- ter- wei- zen	Rog- gen	Win- ter- gerste	Som- mer- gerste	Hafer	Triti- cale	Kar- toffeln insge- samt	Mittel- frühe und späte Kartof- feln ¹⁾	Zu- cker- rüben	Raps und Rübsen insge- samt	Win- ter- raps	Som- mer- raps	Silomais (einschl. Liesch- kolben- schrot) ²⁾
		dt/ha													
Bad Doberan.....	2004	76,3	80,3	83,2	73,3	55,8	60,6	62,6	428,9	429,6	539,4	46,5	46,6	/	351,7
	2005	73,9	77,5	67,7	73,5	48,7	50,3	62,2	369,9	369,9	502,1	41,5	41,5	/	370,8
Demmin.....	2004	80,7	82,4	87,2	78,5	55,8	67,3	71,1	446,9	447,2	562,6	47,0	47,2	/	391,3
	2005	74,8	78,5	64,3	70,1	47,3	44,2	62,4	369,6	370,0	490,0	39,0	39,0	8,9	379,3
Güstrow	2004	74,7	79,1	61,2	75,2	46,0	69,5	61,4	400,9	401,3	528,2	45,8	45,8	19,6	320,4
	2005	69,7	73,9	55,3	69,9	51,6	46,4	51,1	317,4	318,4	495,4	38,6	38,7	12,3	341,8
Ludwigslust	2004	62,2	70,6	59,1	63,6	42,4	45,6	57,2	443,7	443,8	552,7	37,9	38,3	19,1	341,0
	2005	59,8	75,7	45,4	61,2	45,6	39,6	55,4	358,5	358,5	523,1	33,4	33,6	10,7	352,8
Mecklenburg- Strelitz.....	2004	71,8	75,8	61,4	74,8	48,5	52,3	65,3	/	/	519,7	44,1	44,3	17,6	362,0
	2005	62,1	67,2	40,5	61,9	41,0	38,7	62,4	342,7	344,7	423,7	35,1	35,2	/	393,1
Müritz.....	2004	68,5	75,1	63,8	69,5	50,2	45,1	54,1	/	/	520,8	42,5	43,1	10,6	352,3
	2005	59,9	68,3	44,8	60,7	40,0	35,9	47,0	365,9	365,9	454,2	35,4	35,7	9,2	359,2
Nordvorpommern ..	2004	78,3	81,0	81,5	74,0	43,3	59,4	64,2	456,6	457,3	545,8	47,8	47,8	/	355,5
	2005	75,1	77,2	76,0	73,5	46,0	43,1	58,4	361,6	362,6	460,9	41,5	41,5	-	377,6
Nordwest- mecklenburg.....	2004	76,4	78,8	62,1	74,1	52,7	67,4	63,4	422,9	423,3	558,0	45,3	45,3	19,2	368,9
	2005	81,1	83,4	55,7	81,0	58,7	59,0	59,5	361,5	361,9	569,1	41,9	42,0	16,1	415,0
Ostvorpommern.....	2004	73,7	79,1	66,4	73,0	43,8	51,8	64,3	481,3	482,4	521,7	45,3	45,3	/	399,6
	2005	66,7	71,4	52,6	66,0	43,8	44,0	59,5	381,3	381,2	476,2	39,0	39,1	10,6	342,1
Parchim.....	2004	63,7	71,3	53,8	68,8	46,7	46,1	60,4	395,8	395,9	530,0	42,0	42,2	19,1	370,2
	2005	57,7	68,0	41,0	60,9	46,5	43,2	53,6	344,8	345,0	489,0	35,0	35,1	8,8	384,6
Rügen	2004	78,2	81,2	69,8	76,1	58,1	61,2	/	445,0	445,1	544,1	45,5	45,5	-	353,6
	2005	73,2	76,1	47,3	72,9	47,7	56,3	/	354,8	355,1	512,6	40,1	40,1	-	346,3
Uecker-Randow.....	2004	74,9	82,4	70,6	76,4	/	50,2	64,6	/	/	540,1	47,9	48,0	/	343,3
	2005	62,3	72,0	47,3	63,3	36,5	31,8	52,9	376,6	377,1	456,6	34,8	35,4	/	339,9
Mecklenburg- Vorpommern ³⁾	2004	73,6	78,9	63,2	73,4	50,2	55,5	61,5	441,0	441,5	540,9	45,1	45,2	16,1	357,4
	2005	69,0	75,4	47,5	68,9	47,5	42,9	55,6	363,5	363,7	492,8	38,5	38,7	14,0	368,2

1) einschließlich frühe Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln sowie Verarbeitungskartoffeln für Speisezwecke

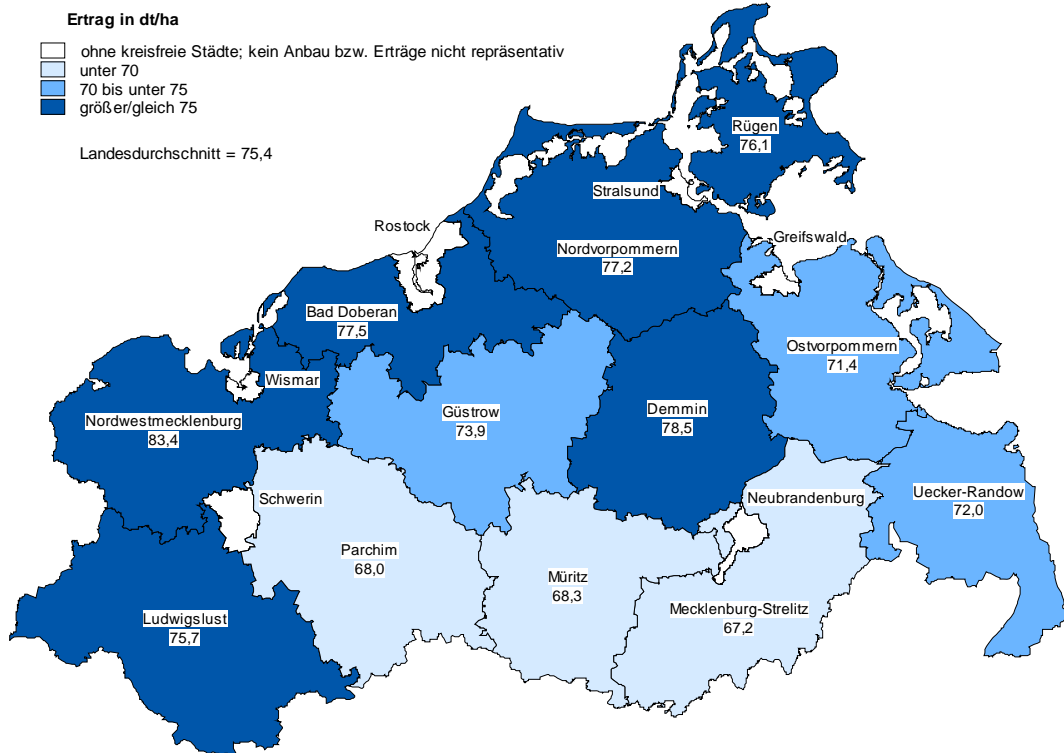
2) in Grünmasse

3) einschließlich der kreisfreien Städte

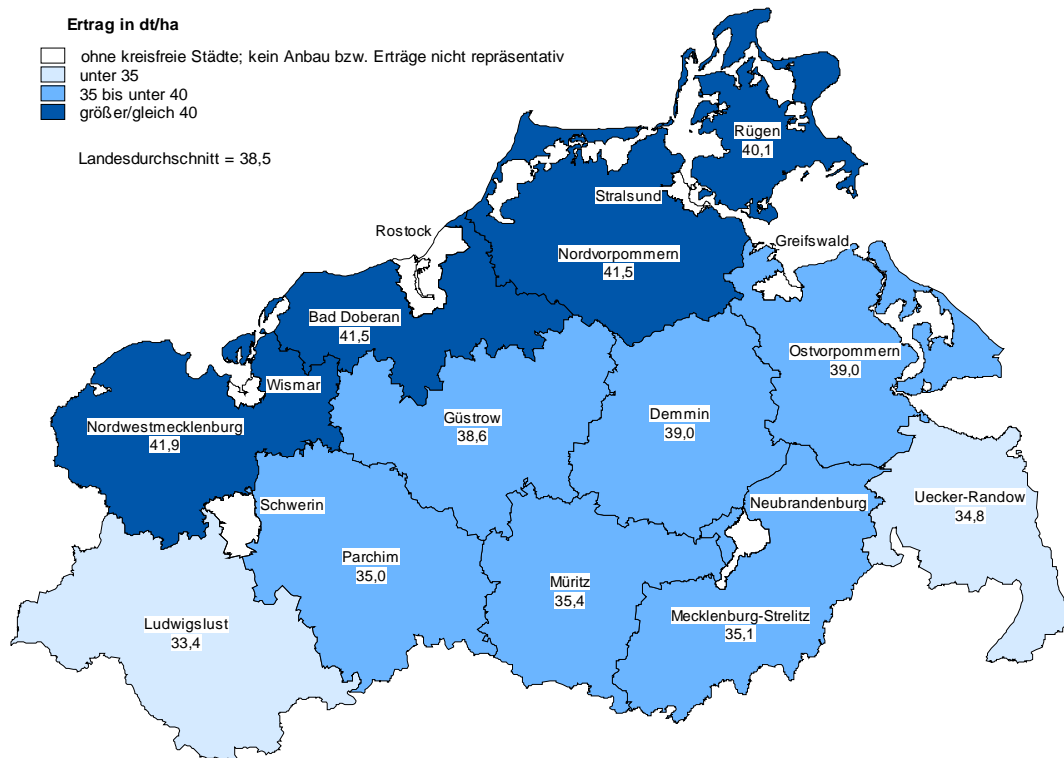
7.2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Jahr	Gemüse insgesamt	Anbauflächen		Erdbeeren	Ausgewählte Gemüsearten				
			auf dem Freiland	in Unter- glasanlagen		Grünkohl	Rosenkohl	Brokkoli	Eissalat	Spargel
ha, a										
Kreisfreie Städte zusammen.....	2004	6,99	6,68	0,31	21,05	0,24	0,51	0,40	-	0,00
	2005	7,07	6,80	0,27	19,80	0,32	0,60	0,28	0,01	0,01
Landkreise										
Bad Doberan.....	2004	14,08	14,05	0,03	118,02	0,02	0,03	0,07	0,01	9,80
	2005	14,08	14,04	0,04	100,04	0,02	0,02	0,09	0,01	8,00
Demmin.....	2004	31,18	30,63	0,55	2,00	0,04	0,01	0,03	0,01	29,63
	2005	24,44	24,07	0,37	3,50	0,06	-	0,02	0,02	23,07
Güstrow.....	2004	37,64	37,32	0,32	37,21	-	-	-	-	37,01
	2005	37,93	37,32	0,61	41,29	-	-	-	-	37,01
Ludwigslust.....	2004	1 586,10	1 585,81	0,29	41,72	-	-	430,00	400,00	186,21
	2005	1 530,33	1 530,21	0,12	54,64	-	-	431,00	400,00	182,82
Mecklenburg- Strelitz.....	2004	39,79	38,40	1,39	8,17	0,27	0,31	-	0,05	28,76
	2005	40,70	39,22	1,48	9,10	0,05	0,15	-	0,10	29,53
Müritz.....	2004	4,52	3,95	0,57	-	-	-	-	-	0,95
	2005	5,18	4,61	0,57	-	-	-	-	-	0,95
Nordvorpommern .	2004	25,07	14,93	10,14	5,95	0,34	0,11	0,01	0,01	5,68
	2005	24,25	13,90	10,35	7,41	0,30	0,05	0,03	0,05	5,68
Nordwest- mecklenburg.....	2004	165,54	164,61	0,93	75,50	0,04	107,01	0,05	0,01	14,10
	2005	174,99	173,98	1,01	129,74	0,10	113,01	0,02	0,01	15,60
Ostvorpommern....	2004	5,06	4,95	0,11	84,57	0,02	0,02	-	0,00	3,41
	2005	5,70	5,56	0,14	41,35	-	0,12	-	0,00	2,18
Parchim.....	2004	62,82	62,57	0,25	6,99	1,00	2,50	0,50	-	23,54
	2005	44,37	44,10	0,27	6,14	0,60	2,96	0,60	-	15,39
Rügen.....	2004	46,82	46,75	0,07	0,04	0,00	0,20	-	-	9,50
	2005	30,27	30,20	0,07	0,03	0,01	0,24	0,01	0,01	10,00
Uecker-Randow....	2004	5,30	4,73	0,57	0,15	0,01	0,04	0,03	0,02	0,65
	2005	5,82	5,19	0,63	0,13	0,01	0,02	0,03	-	1,22
Mecklenburg- Vorpommern.....	2004	2 030,90	2 015,37	15,53	401,37	1,97	110,72	431,09	400,10	349,25
	2005	1 945,10	1 929,19	15,91	413,16	1,45	117,16	432,07	400,20	331,46

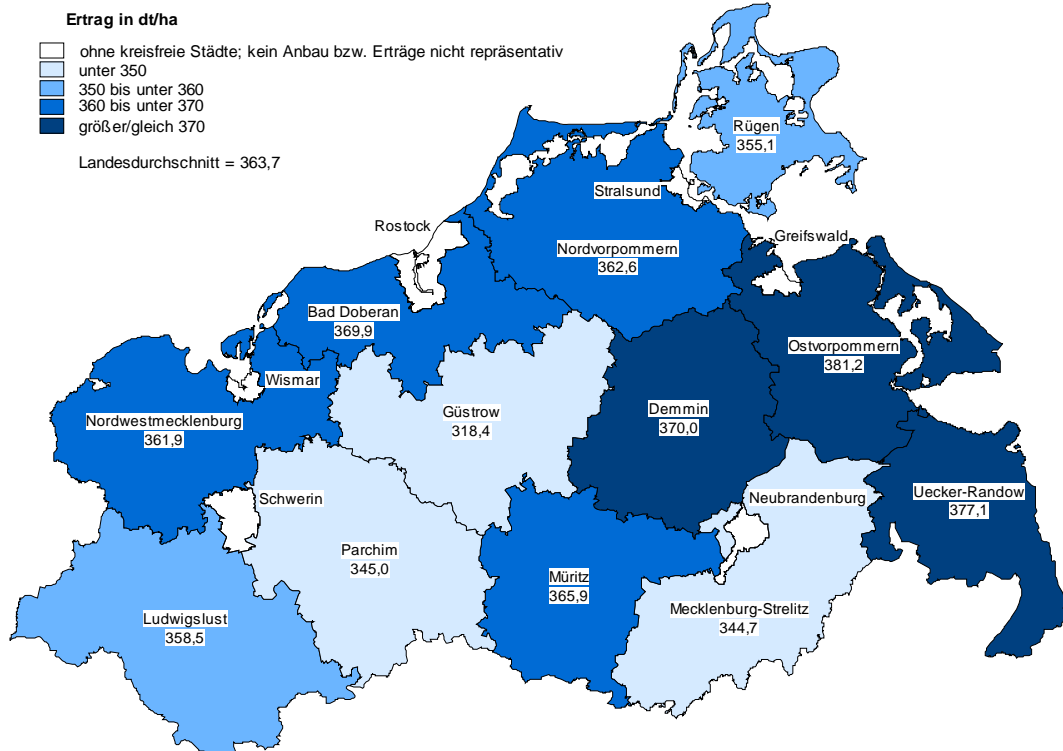
Ertrag von Winterweizen 2005



Ertrag von Winterraps 2005



Ertrag von mittelfrühen und späten Kartoffeln 2005



Ertrag von Zuckerrüben 2005

